

Erfahrungsbericht

„Im Land der Beduinen und des modernen Lebens vergisst man, was man bereits kennt, und versucht, die neuen, Gesichter, Gedanken, Regeln und Speisen zu verinnerlichen.“

Die wichtigsten Fakten zu meiner Vorbereitung

Zuerst musste ich ein Visum beantragen. Das für Incoming-Studenten zuständige Akademische Auslandsamt hat mir bei der Antragstellung geholfen. Diese Unterstützung war sehr wichtig, da ich als Asylbewerberin in Deutschland ein deutsches Reisedokument und keine Staatsbürgerschaft habe. Deutsche Studenten bekommen am Flughafen ein Visum für 40 Euro. Die Genehmigung dauerte mehr als zwei Monate. Also bin ich fünf Wochen zu spät zum Semesterbeginn geflogen. Ich hatte mit allen Professoren telefoniert und E-Mails geschrieben und sie hatten sich bereit erklärt, dass ich die Lehrveranstaltung trotz Abwesenheit absolvieren konnte. Der Besuch von Lehrveranstaltungen ist verpflichtend und nach einer bestimmten Anzahl von Abwesenheiten wird Studenten die Zulassung zur Prüfung verweigert.



Ankunft in Jordanien

Als ich am Flughafen ankam, wurde ich mehr als zwei Stunden lang unhöflich vom Flughafen- geheimdienst verhört. Mit einem Verifizierungs- papier, dass ich nach zwei Tagen erneut das General Intelligence Center aufsuchen sollte, wurde ich abgesetzt. Lächeln und ruhig antworten ist die beste Lösung, um alle ihre Fragen zu beantworten und mit der Situation ruhig umzugehen. Glücklicherweise hatte ich Freunde in Jordanien, die mir bei der Suche nach einer möblierten Ein-Zimmer-Wohnung halfen.

Studium

Zuerst traf ich mich mit dem Betreuer der internationalen Studenten und kümmerte mich um die Materialanmeldung, die wegen meiner verspäteten Ankunft ausgesetzt war. Ich besuchte die Vorlesungen, die auf Englisch gehalten werden, aber der Professor erklärt manchmal auch etwas auf Arabisch.

Ich bin immer nach der Vorlesung zu jemandem gegangen und habe ihn nach seinen Notizen gefragt. Eine Woche nach meiner Ankunft fanden die zweiten Prüfungen statt und ich musste den kompletten Stoff auswendig lernen. Es hat mich nervös gemacht dass es immer 3 oder 4 Prüfungen für jedes Fach gab, auch für das Praktikum.

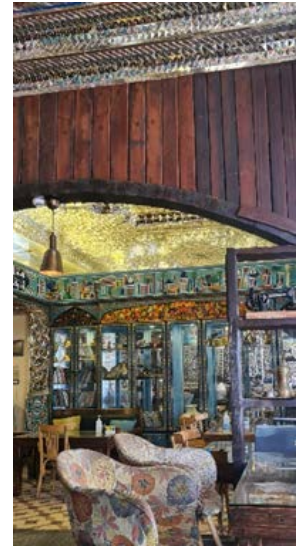
Die Anpassung an die neuen Lehrmethoden war sehr stressig für mich. Aber ich hatte gute Noten in der ersten und in der letzten Prüfung. Leider wurde die erste Prüfung für mich als null Punkte berechnet, was zu meiner schlechten Note führte. Die anfänglichen Versprechen, die verspätete Ankunft aufgrund der Visumsverzögerung zu berücksichtigen wurden nicht umgesetzt. Ich habe versucht, mit den Professoren zu kommunizieren, aber es gab kein Verständnis für meine Situation.



Alltag und Leben in Jordanien

Das Leben im Allgemeinen war für mich teurer als erwartet. Die Preise für Lebensmittel so hoch wie in Deutschland oder noch teurer. Aber das Stipendium unserer Hochschule vom DAAD deckte alle Kosten. Aufgrund der starken Konkurrenz sind Restaurants billiger als in Deutschland. Neben dem Besuch der malerischen archäologischen Stätten wie Petra und Wadi Rum und einige der Aktivitäten, die vom International Office organisiert werden, sind Restaurants und Cafés die einzigen Freizeitaktivitäten.

Im Vergleich zu Deutschland sind Gärten und Parks selten in einer Stadt wie Amman. Das Wetter im Allgemeinen war in den Monaten April bis Juli angenehm warm bis heiß. Ich denke, es ist angebracht, im Sommer nach Jordanien zu gehen, weil die Aktivitäten im Winter stark eingeschränkt sind.



Kulturelle Unterschiede

Jordanien ist ein schönes Land, das trotz hoher Arbeitslosigkeit, niedriger Löhne für Arbeitnehmer, der rechtlichen Benachteiligung von Ausländern und schwachen Frauenrechten, versucht, sein Potenzial zu verwirklichen. Diese schwierige Situation spiegelt sich in der Stimmung der Menschen in Jordanien wider, die man auf der Straße sieht. Aber der Glaube an Gott weckt Hoffnung in den Menschen. Wenn man freundlich und mutig genug ist, wird es höchstwahrscheinlich passieren, dass man ein Gespräch mit der Person neben einem im Bus beginnt. Trotz großer Schwierigkeiten ist der Anteil der gebildeten Menschen hoch und ein großer Teil der Gesellschaft spricht Englisch.

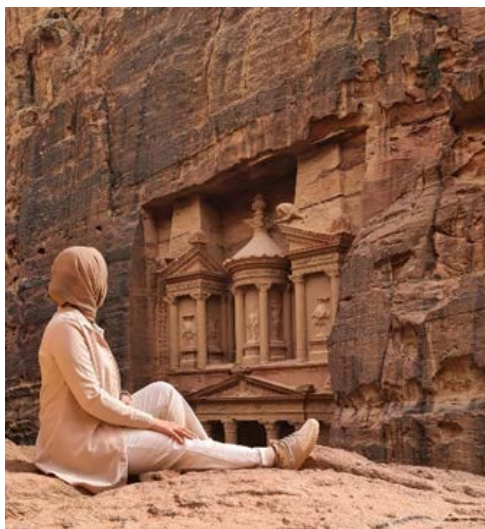
Ich habe darauf aufgepasst, nicht als Europäerin erkannt zu werden. Das kann dazu führen, dass man von Ladenbesitzern oder Taxifahrern betrogen wird. Das ist mir passiert, auch wenn ich Arabisch mit einem anderen Akzent spreche. Da war ich verwundbar.

Die Bräuche und Traditionen sind wirklich ernst zu nehmen. Ein Großteil der jordanischen Gesellschaft ist konservativ. So ist es zum Beispiel nicht erwünscht, dass ein Mann in öffentlichen Verkehrsmitteln neben einer Frau sitzt, und man sollte einer Frau nicht die Hand geben, ohne dass sie es vorher angeboten hat. Eine Randbemerkung: Die Universität von Jordanien ist zwar eine öffentliche Universität, aber sie ist sehr teuer. Wer dort studiert, gehört zur oberen Mittelschicht. Wenn man die Studenten mit den Bräuche und Traditionen der Gesellschaft konfrontiert, stellt man fest, dass sie dem westlichen Stil gegenüber aufgeschlossener sind.



Schwierige Situationen

Dies ist eine Situation, die bei mir ein Gefühl der Ungleichheit hervorrief. Ich habe etwas gekauft und der Verkäufer bestand darauf, meinem Freund den Rest des Geldes zurückzugeben. Aus seiner Sicht war es eine Geste des Respekts, dass er meine Hand nicht berührte, während er mir das Geld aushändigte. Aus meiner Sicht war es eine Respektlosigkeit, weil er dachte, dass mein Freund derjenige ist, der das Geld verdient, von dem ich meine Sachen kaufe. Also habe ich darauf bestanden, das Wechselgeld trotzdem mit meinen eigenen Händen zu nehmen. Solche Situationen lehren mich, dass es kein absolutes Richtig oder Falsch gibt, weil ich seine Absichten nicht kenne und er meine Absichten nicht kennt. Sie lehrten mich auch, dass ich während meines langen Aufenthalts in Deutschland vergessen hatte, was es bedeutet, in einem arabischen Land zu leben, das mehrheitlich muslimisch ist.



Fazit

Ich bin froh über diese Erfahrung, weil sie mich daran erinnert hat, wo meine roten Linien im Leben liegen und was meine Prioritäten sind. Ja, meine Prioritäten sind Krankenversicherung, Mindestlohn, Rentenversicherung, gleiche Rechte für alle im Schatten des Staates und vor allem Gleichberechtigung im Zusammenleben und Chancengleichheit für alle Geschlechter.